

Aus der Dewezet Hameln
Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe
Donnerstag, 4. Februar 2016
Seite 9
© 2012 Dewezet

Tickets bei der Tafel

Theater, Musik und Tanz: Stadt will mehr Freikarten abgeben

VON ANDREAS TIMPHAUS

Hameln. Schon seit 2010 erhalten sozial schwächere Menschen die Möglichkeit, in die Welt von Shakespeare, Goethe und Co. einzutauchen. Das Theater stellt der Hamelner Tafel regelmäßig pro Veranstaltung sechs Freikarten zur Verfügung. „Wir wollen Menschen, die sich einen Theaterbesuch finanziell nicht leisten können, einen Zugang zu Kultur ermöglichen“, erklärt Theatersprecherin Ilka Voß die Hintergründe der Idee, die ursprünglich von Leiterin Dorothee Starke stammt.

Das Angebot kommt gut an, wie auch Bernd Timm, Vorsitzende der Hamelner Tafel, bestätigt: „Die Freikarten sind eine gute Ergänzung zu unserer Essensausgabe und regelmäßig vergriffen. Frau Starke hatte einen guten Einfall.“ Die Idee soll nun auch auf andere städtische Kulturveranstaltungen erweitert werden. Im Ausschuss für Familie und Kultur wird am

Donnerstag, 11. Februar, über den Vorschlag entschieden, ob künftig jede Abteilung der Stadt anlassbezogen darüber ent-

scheiden kann, Freikarten an die Tafel abzugeben. „Ein Richtwert liegt bei zirka einem Prozent des zur Verfügung ste-

henden Platzkontingents“, heißt es in der Vorlage. Stadtsprecherin Janine Herrmann erklärt: „Es kann sich um Veranstaltungen im Regenbogen, Kinderspielhaus, Stadtbücherei, Museum oder der Jugendmusikschule handeln.“ Das Verfahren soll in Abstimmung mit der Tafel ab dem 1. April sechs Monate erprobt und anschließend modifiziert oder beibehalten werden.

Auch in der Sumpflume und anderen Kultureinrichtungen der Weserstadt existieren Bestrebungen, ein entsprechendes Angebot einzurichten. Sumpflume-Geschäftsführerin Linda Meier sagt: „Ja, wir haben diesen Plan. Bislang konnten wir es aber noch nicht umsetzen. Im März könnte eine Entscheidung fallen.“ Diesen Schritt würde Timm begrüßen. „In der Sumpflume gibt es musikalische Veranstaltungen. Und viele unserer Kunden verstehen die Gespräche nicht so gut. Deshalb ist Musik sehr beliebt“, sagt er.



Mehr als nur Essensausgabe: Die Stadt will das Freikarten-Angebot für die Tafel auch auf andere kulturelle Veranstaltungen ausweiten. Dana

